## **INHALTSVERZEICHNIS**

1.	EINLEITUNG							
	1.1	Literat	tur und Literaturwissenschaft	9				
	1.2	Aufba	u der Arbeit	.22				
	1.3	Felder	und Systeme	.26				
	1.4		nschaft, Literaturwissenschaft, Philologie, Germanistik					
2.			IIKATIONSFORMEN VON LITERATUR UND					
	LIT	LITERATURWISSENSCHAFT IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES						
	19. J	AHRH	IUNDERTS	.33				
	2.1		lle					
		2.1.1	Ludwig Uhland	33				
		2.1.2	Gustav Freytag	37				
		2.1.3	Paul Heyse	44				
	2.2		nilologische Rotstift: Klaus Groth und Karl Müllenhoff					
			Formen der Zusammenarbeit					
		2.2.2	Philologie und Heteronomie	51				
			Grenzüberschreitungen					
	2.3		cht gehütete Geheimnisse: Theodor Storm					
		2.3.1	Germanistik als und statt Öffentlichkeit	58				
		2.3.2	Schlecht gehütete Geheimnisse	63				
		2.3.3	Die Macht der Erinnerung	67				
		2.3.4	Philologie im Text	71				
		2.3.5	Nähe und Abgrenzung in Storms Germanistenbriefwechselr	ı 76				
		2.3.6	Zwei Modi der Koexistenz	79				
	2.4	"Hoff	entlich läßt sich die Katastrophe zwischen uns noch					
		versch	nieben": Gottfried Keller und die Literaturwissenschaft	80				
		2.4.1	Einleitung, Forschungslage	80				
		2.4.2	Poetentode	86				
		2.4.3	Mittelalterphilologie und mittelalterliche Philologie:					
			Hadlaub	89				
		2.4.4	Variantenvergleiche					
			Die hohe Kunst des Lesens: Das Sinngedicht					
	2.5	Zusan	nmenfassung	106				
•	D. 4.	a marki	HE OO LAHIDHI DIDEDT AHODERERONGERING VOOR					
<b>3</b> .	HE 20. JAHRHUNDERT. AUSDIFFERENZIERUNG UND							
	3.1	Mode	lle	109				



		Stefan George					
		Hugo von Hofmannsthal					
		Thomas Mann	123				
3.2	Expressionismus und Germanistik – Einleitung und						
	Forsc	hungsüberblick	128				
	3.2.1	Poetae docti?	132				
	3.2.2	Ithaka und Morgenröte: Zwei Rüpelspiele	133				
	3.2.3	Avantgarde und Bourgeoisie	138				
	3.2.4	Carl Sternheim - Rebellion und Bildungsbürgertum	140				
3.3	Dokto	orväter und Bürgersöhne: Leipzig	146				
	3.3.1	Der Sohn (I)	146				
	3.3.2	Die Doktorväter					
		3.3.2.1 Karl Lamprecht	150				
		3.3.2.2 Albert Köster	157				
	3.3.3	Parallele Avantgarden: Walter Hasenclevers					
		literarhistorisches Programm	161				
	3.3.4	Sammler und Forscher: Kurt Wolff	167				
		Die Bibliophilie	169				
	3.3.6	Exkurs: Marsyas und Genius. Die Exklusivierung des					
		Expressionismus					
	3.3.7						
		Menschheitsdämmerung (I)					
		Fazit					
3.4	"Phile	osophen von dichterischem Temperament": Berlin	187				
		Der Sohn (II)					
		Der Neue Club					
	3.4.3	Selbstbezeichnung und Manifest	197				
	3.4.4	Probleme der Rezeption: Jakob van Hoddis					
	3.4.5						
		Fazit					
3.5	Philo	logisch-Expressionistische Harmonie: Ernst Stadler	209				
	3.5.1						
		3.5.1.1 Die Opferung des Frühwerks					
		Dichtung als Literaturgeschichte: Der Aufbruch					
	3.5.3	Die germanistischen Werke	218				
	3.5.4	Stadler als Dichter (und Forscher) des Ausgleichs	224				
3.6	"Namentlich die Doktoranden quetschen mich aus":						
		Expressionismus in der Literaturwissenschaft					
		Vom Eindruck zum Ausdruck					
		Abstraktion gegen Einfühlung					
		Kooperation und Konkurrenz					
		Die Ablösung der Kunst durch die Wissenschaft	240				
	3.6.5	Zweipoligkeit in der Literaturgeschichtsschreibung:					
		Walzel, Soergel	244				
	3.6.6	Krise des dichotomischen Modells: Paulsen, Mahrholz	253				

## Inhaltsverzeichnis

3.6.7 Zwischenresümee: Vernachlässigung, Wertschätzung	5)
Vereinnahmung?	256
3.6.8 Ansätze zu Einzelstudien	
3.6.9 Dichterische Reaktionen	261
3.6.10 Die Zeit des Nationalsozialismus	263
3.6.10.1 Auslandsgermanistik/Exil	265
3.6.10.2 Georg Lukács' Expressionismuskritik	
3.6.11 Nach 1945	270
3.6.12 Menschheitsdämmerung (II)	
4. SCHLUSSBEMERKUNG	291
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	303
DANKSAGUNG	332